



## 5. ELDA LSWH Online Event

Videokonferenz am 9. Oktober 2024, um 8:30 Uhr

### Fragen der Teilnehmer

#### Inhaltsverzeichnis

TOP 1. Informationen der ÖGK .....	2
E.11 Arbeits- und Entgeltbestätigung für Wochengeld - Zusatzinfo zu Prämien .....	2
E.27 Antrag auf zwischenstaatliche Bescheinigung - UUID anstelle Referenzwert .....	4
E.29.2 Versichertenmeldung reduziert - Abmeldung der BV während UU .....	4
Änderungen im Tarifsysteem - Schlechtwetterentschädigung bei Auslandstätigkeit .....	5
Sonderwochengeld - An- und Abmeldung der Betrieblichen Vorsorge .....	5
Sammlung der Sonderfälle für Abmeldungen .....	7
ELDA-Meldebestätigung - Geänderte Steuerung der Angaben für die Ummeldung .....	7
Allgemeines .....	8
TOP 2. Informationen vom Finanzministerium .....	10

## TOP 1. Informationen der ÖGK

### E.11 Arbeits- und Entgeltbestätigung für Wochengeld - Zusatzinfo zu Prämien

Frage	Antwort
Wie soll das Netto einer Prämie ermittelt werden (diese stellt ja nur einen Teil des Gesamtbezuges dar)? Die Nettoprämie ist ja dann nur eine einzelne Lohnart	Im Bereich des Wochengeldes wird ausschließlich mit Nettobeträgen gearbeitet. Momentan ist es so, dass wir bei Prämien und Provisionen immer Kontakt mit den Lohnverrechnern aufnehmen und diese den Betrag dann händisch errechnen. Sollte die Errechnung technisch nicht sichergestellt werden können, wird diese (wie auch in der Vergangenheit) wohl direkt von der Lohnverrechnung durchgeführt werden müssen.
Wenn der Bezug über der HBG ist, ist dann die Provision SV-pflichtig oder der restliche Bezug?	Für Bezüge über der HBG ist keine Beitragspflicht gegeben. Für Sonderzahlungen ist dabei das Jahressechstel zu berücksichtigen.
Müssen Prämien/Provisionen angegeben werden wenn sie Sonderzahlungen und/oder laufendes Entgelt sind?	Nur dann wenn sie zum laufenden Arbeitsverdienst gezahlt werden.
Im Grunde genommen muss man bei einem Gesamtnetto nun die Prämie herauschälen. Ist ein ganz erheblicher Mehraufwand. Nicht zu unterschätzen.	Dieser Aufwand bleibt im Bereich des Wochengeldes leider nicht erspart. Wie weiter oben bereits vermerkt, werden diese Berechnungen aktuell von den Lohnverrechnern durchgeführt.
Und dann ist die Frage, wie ist die Provision netto zu beurteilen ist? Netto rausrechnen ist in der Praxis nicht so easy.....	Dieser Aufwand bleibt im Bereich des Wochengeldes leider nicht erspart. Wie weiter oben bereits vermerkt, werden diese Berechnungen aktuell von den Lohnverrechnern durchgeführt.
Man wird doppelt abrechnen müssen, einmal mit Prämie und einmal ohne Prämie, damit man das Netto der Prämie erfährt. Ist eigentlich nicht so gut.	Die technischen Möglichkeiten können von unserer Seite weder evaluiert noch beurteilt werden.
Für uns ist nicht klar wie aus einem Gesamtbezug ein einzelner Bezugsbestandteil netto zu bewerten ist	Diese Berechnungen werden von den Lohnverrechnern bereits durchgeführt.
Bedingt dann wohl eine fiktive Abrechnung ohne Prämie, erheblicher Mehraufwand!	Die technischen Möglichkeiten können von unserer Seite weder evaluiert noch beurteilt werden.
Das Grundproblem bei geforderten Nettoangaben ist immer, dass das Geld "kein Mascherl" hat. Dies wirft unzählige Fragen auf, wie die Zuordnung konkret erfolgt. Daher erscheint die vorgesehene Angabe von Prämien-Nettobeträgen auf der A+E Wochengeld m.E. eher problematisch.	Da die Berechnungen aktuell von den Lohnverrechnern durchgeführt werden, ist von unserer Seite die Annahme, dass das Wissen vorhanden ist. Wie dies technisch umgesetzt werden kann, kann von unserer Seite nicht evaluiert oder beurteilt werden.
Bitte noch einmal überdenken. Das ist ein Supergau für die Programmierer.	Die Berechnung des Wochengeldes muss vom Nettobetrag erfolgen.

	Die technischen Möglichkeiten und Aufwände können von unserer Seite weder evaluiert noch beurteilt werden.
Warum kann die Prämie nicht brutto gemeldet werden? Das wäre viel einfacher für die Lohnsoftwarehersteller und die Personalverrechner.	Wie bereits erwähnt, wurden diese Berechnung bis dato von den Lohnverrechnern nach Kontaktaufnahme durch die ÖGK durchgeführt. Die Inkludierung in die Arbeits- und Entgeltbestätigung soll zu einer Verbesserung dieses Umstandes führen.
Prämie ist manchmal erst nach Beginn des Mutterschutzes bekannt, muss dann die A+E Bestätigung geändert werden? Wird das Wochengeld dann neu berechnet?	Natürlich ist es möglich eine A+E zu korrigieren. Dies hätte dann auch eine Neuberechnung zur Folge.
Wäre gut, wenn man im Voraus so etwas nicht nur mit Juristen bespricht.	Die Änderungen wurden in einem speziellen Fokusgruppentreffen sehr wohl kommuniziert.
Ja es sollten andere Abfragemöglichkeiten erwogen werden ... aber keine Nettoangabe	Bei einer Bruttoangabe müssten erst recht wieder die Lohnverrechner kontaktiert werden um einen Nettobetrag zu erhalten. Es handelt sich um einen Aufwand, welcher wohl für beide Seiten ein Einsparungspotenzial darstellt.
Wir würden uns ein paar aussagekräftige Beispiele zu dem Thema wünschen. Es ergeben hier sich eine Menge Fragen wie wir einzelne Prämien-Lohnarten hier "verarbeiten" sollen ohne den Kunden eine manuelle Nettoermittlung zuzumuten.	Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichsten Prämien und Provisionen (welche sich dann uU auch noch in den genauen Begrifflichkeiten unterscheiden) wollen wir hier keine allgemein gültigen Fälle skizzieren. Grundsätzlich ist es so, dass darunter all jene wochengeldrelevante Prämien und Provisionen zu verstehen sind, welche zum laufenden Entgelt zählen (Prämien und Provisionen welche als Sonderzahlung zu betiteln sind, fallen hier also raus).
Wenn die Prämie nicht in den letzten 3 Monaten geflossen ist sondern vor 6 Monaten, weil nur 1 x jährlich, kommt die dann auch rein?	Es sind jene Prämien zu berücksichtigen welche im Bemessungszeitraum erwirtschaftet wurden (unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung). Die Mitarbeiterprämie (welche grundsätzlich ja jährlich ausbezahlt wird) wird beispielsweise aliquotiert.
Netto der Prämie ist unmöglich, könnte hier das Netto einfach ins Verhältnis der Bruttobezüge gesetzt werden?	Siehe die entsprechenden Anmerkungen in den oberen Fragen
Wir bekommen hier in Wahrheit ein ähnliches Problem wie bei der Corona-Kurzarbeit, bei der ja eine Nettoersatzrate kommuniziert wurde und wir dann im Team ca. 3.5 Monate an der Behebung dieses Problems arbeiten mussten und dann auf eine Bruttorente umgeschwenkt wurde. Daher wäre es wirklich wichtig, bei derartigen Vorhaben in Zukunft auch den Kontakt mit der Praxis vorher zu suchen.	Die Änderungen wurden in einem speziellen Fokusgruppentreffen sehr wohl kommuniziert.

E.27 Antrag auf zwischenstaatliche Bescheinigung - UUID anstelle Referenzwert

Frage	Antwort
Sind auch Großbuchstaben zugelassen?	Ja, eine Prüfung auf Groß-/Kleinbuchstaben ist nicht vorgesehen.

E.29.2 Versichertenmeldung reduziert - Abmeldung der BV während UU

Wieso ist die Meldung notwendig? Ihr bekommt ja mit der mBGM mit UU	Während eines bis zu maximal einem Monat dauernden unbezahlten Urlaubes entfällt die Zeit in der BV. Aus der Verrechnung kann die genaue Lage des unbezahlten Urlaubes nicht abgeleitet werden.
Bei Start UU nicht 01.09., sondern 02.09.: mBGM trennen mit Start-TT 01 und 23?	Für die Verrechnung eines maximal einem Monat dauernden unbezahlten Urlaubes mit der Verrechnungsbasis UU ist unverändert kein eigener Tarifblock erforderlich.
Zeitbezug ist in der BV doch nicht relevant?	Während eines bis zu maximal einem Monat dauernden unbezahlten Urlaubes entfällt die Zeit in der BV.
Alle: Ist aus dem Beispiel eine mBGM mit 2 Tarifblöcken notwendig oder wird nur die Bemessung der BV reduziert?	Für die Verrechnung eines maximal einem Monat dauernden unbezahlten Urlaubes mit der Verrechnungsbasis UU ist kein eigener Tarifblock erforderlich. Im Bereich der BV ergibt sich die Verrechnungsbasis aus den „Resttagen“ ohne unbezahltem Urlaub im Beitragszeitraum. Im Fall eines unbezahlten Urlaubes, der vom ersten des Monats bis zum letzten des Monats dauert, entfällt für diesen Monat die Abrechnung der Beiträge zur BV.
Zulässig oder notwendig?  Ist die Abmeldung der BV während UU zulässig oder muss diese zwingend übermittelt werden mittels Änderungsmeldung?	Die „Abmeldung“ der BV während UU ist erforderlich, um die Unterbrechung der BV-Zeit abzubilden. Im Fall eines unbezahlten Urlaubes aus einem Dienstverhältnis mit BV, der vom ersten des Monats bis zum letzten des Monats dauert, kommt es zu einem Clearingfall, wenn diese Unterbrechung nicht bekanntgegeben wird.
Ist die SART dann in diesem Fall M6?	Korrekt. Für die „Abmeldung“ der Betrieblichen Vorsorge bei einem bis zu einem Kalendermonat dauernden, unbezahlten Urlaub nach § 11 Abs. 3 lit. a ASVG ist die SART M6 „Änderungsmeldung“ vorgesehen.
Wenn keine AB und nur UU vorhanden ist, dann wisst ihr das doch auch, dass der ganze Monat betroffen ist	Das ist korrekt, aber auch in allen anderen Fälle entfällt die Zeit in der BV.
Heißt das es ist auch keine Abmeldung mit Grund 11 (Unbezahlter Urlaub) mehr vorzunehmen?	Bei einem bis zu einem Kalendermonat dauernden, unbezahlten Urlaub nach § 11 Abs. 3 lit. a ASVG ist unverändert keine Abmeldung der SV mit dem Abmeldegrund 11 vorzunehmen. Der

	Abmeldegrund 11 ( <i>Länger</i> als 1 Monat während unbezahlter Urlaub) ist bei einer Karenzierung im Sinne einer Arbeitsunterbrechung infolge Urlaubes ohne Entgeltzahlung mit einer Dauer von mehr als einem Monat zu verwenden.
Bei kürzer als 1 Monat vereinbarten U kann ja gar nie ein ganzes Monat sein	Der § 11 Abs. 3 lit. a ASVG regelt eine Arbeitsunterbrechung infolge Urlaubes ohne Entgeltzahlung, sofern dieser Urlaub die Dauer eines Monats nicht überschreitet. Insofern ist ein unbezahlter Urlaub nach dieser Regelung auch vom ersten bis zum letzten Tag des Monats möglich, da damit die Dauer eines Monats nicht überschritten wird.
Ich versteh das Meldeerfordernis auch nicht, die Höhe der BV ist von euch ohnehin nicht nachvollziehbar...	Die Meldung dient nicht der Plausibilisierung der Höhe der BV sondern zur Unterbrechung der Zeit in der BV während eines bis zu maximal einem Monat dauernden unbezahlten Urlaubes.
Wie sieht es dann mit unbezahltem Urlaub aus, der sich auf z.B. 2 Wochen beläuft? Gilt das für jeden Zeitraum?	Ja
Müssen jetzt im Nachhinein für September 2024 noch eine Meldung erstellt werden?	Die Änderung gilt ab 01.01.2025 (Gültigkeit der neuen DM-ORG).

### Änderungen im Tarifsystem - Schlechtwetterentschädigung bei Auslandstätigkeit

Schlechtwetter: die Betriebe könnten jetzt rückwirkend ab 2019 ändern?	Ja, die Anwendung der neuen Tarifgruppen ist rückwirkend möglich.
Wie schaut es mit dem Verrechnungsbeginn bei laufendem Wechsel zwischen In- und Auslandsbaustellen aus - sind hier mehrere Tarifblöcke erforderlich?	Ja. Die Information über die Verrechnung wird in der Tarifgruppe (= Kombination aus Beschäftigtengruppe und Ergänzungen) geführt, bei jedem Wechsel ist daher ein neuer Tarifblock erforderlich.

### Sonderwochengeld - An- und Abmeldung der Betrieblichen Vorsorge

Wie soll die Kommunikation zwischen dem DG und Kasse hier ablaufen. Wie bekommt es der DG mit, dass die Kasse Sonderwochengeld leistet?	Hier ist kein spezieller Austausch mit dem DG vorgesehen. Es handelt sich hierbei auch nicht um ein Problem welches nur im Sonderwochengeld auftritt. Tritt ein Versicherungsfall der Mutterschaft zum Beispiel während eines Kinderbetreuungsgeldbezuges ein, werden die DG auch nicht separat darüber informiert. Da es aber zukünftig für das Sonderwochengeld eine eigene HV Qualifikation geben wird, wird eine entsprechende Zeit über den Versicherungsverlauf im WEBEKU ersichtlich sein, siehe dazu auch <i>@zukünftige Abfrage des Versicherungsverlaufs in WEBEKU</i> weiter unten.
---	--

<p>Ist österreichweit geklärt, ob die ÖGK eine AE vom Dienstgeber verlangt?</p>	<p>Ja, es ist österreichweit geklärt, dass es in Bezug auf das Sonderwochengeld keine Arbeits- und Entgeltbestätigung vonseiten des DG braucht.</p>
<p>Mit welcher Beschäftigtengruppe ist die BV während Sonderwochengeld zu melden?</p>	<p>Es ist die Beschäftigtengruppe B999 zu verwenden.</p>
<p>In der DGservice Nr. 3/2024 stand, dass der Dienstgeber die Info von der Dienstnehmerin betreffend Sonderwochengeldes erhält. Wir ersuchen hier um eine adäquate Verständigungslösung durch die ÖGK über ELDA.</p>	<p>Siehe dazu die Antwort auf die erste Frage in diesem Block.</p>
<p>Es gibt Vorschriften, dass man DN die kein Wochengeld beziehen, eine Ersatzzahlung leisten muss.  Wie ist vorzugehen, wenn der DG in der Zeit seit 2022 schon eine Aufzahlung vorgenommen hat. Muss das rückwirkend storniert werden?</p>	<p>Wurde in Zeiträumen, für welche aufgrund des rückwirkenden Inkrafttretens der Bestimmungen zum Sonderwochengeld nunmehr ein Anspruch auf Sonderwochengeld besteht, Entgelt durch den Dienstgeber fortgezahlt, so gebührt in diesen Zeiträumen kein Sonderwochengeld. Es ist davon auszugehen, dass dies nur Einzelfälle betrifft.</p>
<p>Öffentlicher Dienst zahlt Wochengeldergänzung. Meldet DN das Sonderwochengeld nicht, bekommt sie Sonderwochengeld und volle Wochengeldergänzung.</p>	<p>Da diese Personengruppen bei der BVAEB oder bei anderen Krankenfürsorgeeinrichtungen versichert sind, kann hier vonseiten der ÖGK keine Einschätzung erfolgen.</p>
<p><i>@zukünftige Abfrage des Versicherungsverlaufs in WEBEKU:</i> Das ist bei 400.000 DN in der Verrechnung eine tolle Lösung, wenn man für jeden einzelnen im WEBEKU nachschauen soll.</p>	<p>Die zukünftige Abfrage des Versicherungsverlaufs in WEBEKU ist nicht dafür gedacht, dass der DG auf diesem Weg Kenntnis über das Sonderwochengeld erlangt. Es wird aber eine Einsichtnahme möglich sein, um z.B. den genauen Beginn oder das Ende zu erfahren. Leistungsbezugszeiten der ÖGK, also auch das Sonderwochengeld, werden dabei als „Versicherungsfall ÖGK“ angezeigt werden.</p>
<p>DN ist verpflichtet, mitzuteilen?</p>	<p>Nein, es besteht aus sozialversicherungsrechtlicher Sicht keine Verpflichtung des DN diese Info an den DG weiterzugeben. Aber erstens kann das arbeitsrechtlich anders aussehen und zweitens wird es im Sinne des DN sein, da für die Versicherte dann Beiträge zur BV entrichtet werden.</p>
<p>Gibt es ein Clearing, wenn die BV nicht abgeführt wird? Wenn nein, dann lass ich das auf eine Prüfung ankommen</p>	<p>Durch die sehr kurzfristig erforderliche Umsetzung gibt es aktuell noch keine Querprüfung zwischen dem Sonderwochengeld und der BV, auf Sicht wird eine solche aber überlegt.  Da es hier aber um die Beiträge zur BV für die Versicherte geht, auf die ein Rechtsanspruch besteht, müssen die dahingehenden Meldungen jedenfalls vorgesehen werden, sobald Kenntnis über das Sonderwochengeld besteht.</p>

### Sammlung der Sonderfälle für Abmeldungen

Das gilt auch für Bildungskarenz im Anschluss an die normale Karenz?	Korrekt. Auch im Fall einer Bildungskarenz im Anschluss an die normale Karenz ist eine Abmeldung mit dem Abmeldegrund Bildungskarenz vorzunehmen.
Die Änderung war schon Anfang 2024, wurde aber von der SV nicht offiziell kommuniziert ... bei Bildungskarenz nach Elternkarenz  Und das löste zahllose Anfragen im Support aus!	Wir werden daran arbeiten, dass zukünftige Änderungen besser und mit einer Vorlaufzeit für die LSWH kommuniziert werden.

### ELDA-Meldebestätigung - Geänderte Steuerung der Angaben für die Ummeldung

Bei einer Ummeldung ohne Angabe eines Referenzwertes kann weiterhin eine Anmeldung gesendet werden?	Ja, dies ist im Ausnahmefall, wie in der DM Org beschrieben, weiterhin möglich.
Thema Ummeldung z.B. für Bundeslandwechsel in der ÖGK: muss man die Ummeldung verwenden, oder kann man weiterhin (ohne Sanktionen) die Abmeldung fürs alte Bundesland und die Anmeldung fürs neue Bundesland erstellen.	Wird die Abmeldung nicht wie vorgesehen mit den Ummeldedaten übermittelt, sondern stattdessen ohne Ummeldedaten und mit einer Anmeldung im neuen Bundesland, wird nun bei einer Meldeverspätung eine Sanktionierung der Anmeldung erstellt.
Bei Umgründung gibt es immer wieder Fälle von Clearingmeldungen, wenn Abmeldung mit AGRD 12 (ohne Referenzwert) und eine eigene Anmeldung gesendet wird. In den neuen "umgegründeten" Betrieben ist aber eine Anmeldung erforderlich	Bei einer Ummeldung kann durch Angabe des Referenzwertes für die Anmeldung am Ziel-Beitragskonto (Datenfeld RWUM) festgelegt werden, ob die Anmeldung erstellt werden soll oder nicht (sinngemäß dasselbe gilt auch für die Richtigstellung). Auszug aus der DM-ORG: <i>Die Angabe des Referenzwertes ist grundsätzlich vorzunehmen. Die Meldung am Ziel- Beitragskonto wird nur bei Angabe dieses Referenzwertes automatisch erstellt und beim Zielversicherungsträger Ummeldung verarbeitet. Wird kein Referenzwert angegeben, wird keine Meldung für das Ziel-Beitragskonto erstellt, die vorliegende Meldung wird trotzdem verarbeitet</i>  Als Hinweis auf die erforderliche Meldung wird der Clearingfall VW2086 ausgegeben: <i>Die Referenzwerte für die Meldung(en) am neuen Beitragskonto sind nicht vollständig. Bitte übermitteln Sie die Meldung(en) am neuen Beitragskonto selbst bzw. übermitteln Sie eine Richtigstellung mit Referenzwerten zur Ummeldung, wenn die Ummeldung am neuen Beitragskonto automatisch erfolgen soll.</i>

Allgemeines

<p>WAH-Online: Wir als Arztpraxis-Software ersuchen um eine Rücksendung des "referenzNummer"-Wertes in jedem Fall. Konkret: Wenn der XML-Inhalt einen Fehler in der Validierung bei ELDA aufweist, gibt es ungleich zum Erfolgs-Fall keine Referenznummer-Rückgabe (<a href="https://www.elda.at/cdscontent/load?contentid=10008.788509&amp;version=1718191099">https://www.elda.at/cdscontent/load?contentid=10008.788509&amp;version=1718191099</a> Seite 27).</p> <p>Speziell bei den Fehlermeldungen (Massen-Versand über DaMe) gibt es im Antwort-Fehler-File die Notwendigkeit über Informationen, die auf die ursprüngliche Honorarnoten-XML-Datei zurückführen lässt.</p> <p>Es wirkt, als ob dies nur soweit gedacht wurde, wie die ELDA-GUI funktioniert. Jedes XML separat hochladen -&gt; Fehlermeldung oder Status "Übermittelt" bekommen.</p> <p>Bitte gerne in die Entwicklung weitergeben. Für alle Praxissoftware-Systeme ein Problem.</p>	<p>Wir haben Ihr Anliegen an unsere Entwicklungsabteilung weitergeleitet, und es wird derzeit auf Umsetzungsmöglichkeiten geprüft.</p>
<p>Dienstnehmer ist bereits in der vollen Entgeltfortzahlung durch die ÖGK ab dem 1. des Monats, war ursprünglich bis zum 10. des Monats im Krankenstand, dieser Krankenstand wird dann bis auf den 17. verlängert, der Anwender rechnet richtig mit dem Beginn der Verrechnung 18. ab und bekommt einen Clearingfall, da die ÖGK noch nicht mit den Krankmeldungen ajour ist – warum wird da und auch in vielen anderen Fällen ein Clearingfall geschickt und die Dienstgeber und wir als Softwarehersteller haben einen weiteren unnötigen Aufwand, da nach Anruf bei der ÖGK die Info kommt, dass die Meldung in Ordnung ist und dann ein paar Tage später der Clearingfall als gelöst zurückgemeldet wird. Warum wartet man da nicht einige Tage mit der Zustellung des Clearingfalles ab, bis auch die ÖGK die Daten aktuell zur Verfügung hat?</p>	<p>Es ist bereits jetzt eine Verzögerungsfrist für die Zustellung des Clearingfalls vorgesehen, wenn im Kalendermonat ein Leistungsbezug vorliegt und der Verrechnungsbeginn in der mBGM nicht dazu passt. Sollten sich die Fälle häufen, bitte um direkte Kontaktaufnahme, um die Ursache im Einzelfall zu ergründen.</p>
<p>Bei Wiederanmeldung nach einer Väterfrühkarenz haben unsere Anwender unterschiedliche Rückmeldungen Bzgl. des BV Beginns bei der neuerlichen Anmeldung. Soll BV Beginn der neue Eintritt oder der urspr. BV Beginn sein?</p>	<p>Wurde die BV im Rahmen der Abmeldung der SV abgemeldet, ist bei der Wiederanmeldung der BV-Beginn des neuen Eintritts anzugeben.</p>
<p>Gibt es einen ISO Code bei A1 Meldungen für EU Staaten und EWR Staaten, damit nicht</p>	<p>Nein, eine Meldung direkt für alle EU/EWR-Staaten ist nicht möglich. Am Antrag dürfen nur die betroffenen Staaten angegeben werden.</p>



<p>immer einzelne Meldungen oder die Länder einzeln aufgelistet werden müssen?</p>	
<p>Gibt es eine Auskunft in Hinsicht auf Systemstabilität? Z.B. Systemausfall (FTP Betrieb) 21.09. bis 23.09 welcher erst am Montag kommuniziert wurde.</p> <p>Ich bitte um eine grundsätzliche Auskunft in Hinsicht auf Systemstabilität, der einzelne Fall ist nicht besonders relevant. Das war (laut der ELDA Website) der 4. Systemausfall dieses Jahr</p>	<p>Der Ausfall im September betraf ausschließlich die FTP Übertragung, andere Übermittlungswege waren möglich. ELDA berichtet über Ausfälle sofort bei der Feststellung an alle betroffenen Sender und Empfänger. Somit ist sichergestellt, dass dadurch verspätete Meldungen keine Strafen nach sich ziehen.</p> <p>Grundsätzlich gibt es bei ELDA eine sehr hohe Systemstabilität, wir kündigen auch alle nötigen Wartungsfenster sehr frühzeitig an. Die Ausfälle heuer hatten leider die FTP Übertragung betroffen, hier wurde der eigentliche Fehler nicht gleich gefunden.</p>
<p>Bei der BVAEB ist das neue Feld "Aussprache der Inv. Lösung" in der A-/E-Bestätigung für Krankengeld auch ein Pflichtfeld. Im öffentlichen Bereich wie OÖ zahlt aber der Dienstgeber das Entgelt nach Krankheit nicht weiter. Warum ist es hier auch ein Pflichtfeld? Danke</p>	<p>Eine Änderung der DM-ORG ist auch für die BVAEB verbindlich, da bei der Übermittlung nicht unterschieden werden kann, an welchen Träger die AEB gerichtet ist. Die BVAEB hat dem Änderungswunsch der ÖGK zugestimmt.</p>
<p>Wäre es möglich das WEBEKU dahingehend zu verbessern, dass die Beitragsbuchungen gesamthaft bzw. für längere Zeiträume detailliert nach mBGM auszuwerten, dies ist derzeit nur für einzelne Buchungen möglich und macht einen Abgleich äußerst schwierig. Dankeschön</p>	<p>Wir nehmen diese Anforderung mit und werden eine Umsetzung prüfen.</p>

## TOP 2. Informationen vom Finanzministerium

Frage	Antwort
Können Sie auch Auskunft geben zum ELDA Satzaufbau hinsichtlich L16 - hier gibt es neue Felder zur Meldung von Kostenersatz Ladeeinrichtung und Kinderbetreuungszuschuss - wozu sind diese Bezüge nun zu melden. Wann gibt es dafür das neue L16-Formular?	Das Formular L16 wird ab 27.12.2024 zur Verfügung gestellt. Die Felder für die SWH sind in der DM-ORG zur Verfügung gestellt.
Ist hier eine Änderung der XML Meldung für 2024 geplant?	Derzeit ist mangels budgetärer Mittel eine Umstellung auf xml noch nicht absehbar, dh es bleibt jedenfalls für die Übermittlung der L16 für 2024 bei der bestehenden Vorgangsweise via Datendrehscheibe. Einzig die Übermittlung des L19 (pauschale Reiseaufwandsentschädigung für Sportler etc) sowie E 29 (Freiwilligenpauschale) sind bereits in xml konzipiert.
Wird die Mitarbeiterprämie 2025 auch noch bestehen?	Nach derzeitiger Rechtslage- Nein
Kommt es hier zu einer Änderung der Zuteilung von Gemeinschaftsflächen wie im Ministerratsprotokoll angekündigt?	Voraussichtlich ja – die SachbezugswerteVO soll demnächst veröffentlicht werden.
hätte auch noch eine Frage zum Satzaufbau hinsichtlich L16: Beim Kinderzuschuss ist unter anderem ein neues Feld für das Geburtsdatum des Kindes einzubauen. der Zuschuss kann somit nur für ein Kind gewährt werden?	Das Feld 172 bezieht sich nicht auf das Geburtsdatum eines Kindes sondern auf das Geburtsdatum des Arbeitnehmers. Dieses Feld ist im L16 (Papierformular) vorgesehen und soll auch im elektronisch übermittelten L16 abgebildet werden, sodass in beiden Fällen (Papier bzw elektronisch) die identen Daten übermittelt werden.
Passend zur Sachbezugswerteverordnung eine Frage betreffend Jobrad-Leasing: Wenn der Arbeitnehmer das vom Arbeitgeber geleaste Fahrrad bei Ende des Leasingvertrages direkt von der Leasinggesellschaft erwirbt (ggf. ohne dass der Arbeitgeber i.S.d. § 78 Abs. 1 EStG davon erfährt), kann es hier zu einem vom Arbeitgeber zu berücksichtigenden Sachbezug kommen? Oder beziehen sich die in den LStR angeführten Grundsätze nur auf im Arbeitgeber Eigentum stehende Jobräder? Zu dieser Fragestellung gibt es in der Praxis unterschiedliche Handhabungen, bisher aber noch keine „offizielle“ Aussage.	Es liegt beim Erwerb des AN vom Leasingunternehmen ein Vorteil von Dritter Seite vor. Wenn der AG von diesem Vorteil Kenntnis hat oder haben müsste, ist der Vorteil aus dem Dienstverhältnis im Wege der Lohnverrechnung zu berücksichtigen. Andernfalls ist der Vorteil im Wege der Veranlagung zu erfassen.
Warum gibt es das Feld Geburtsdatum des Arbeitnehmers nun doppelt am LZ Finanz: AGBD ist auch Geburtsdatum des	Im Feld 171 ist das Geburtsdatum des Arbeitnehmers zu erfassen (siehe oben).

<p>Arbeitnehmers im Format TTMMJJ und das neue FEld 171 im Format TTMMJJJJ? Das ist ein doppelter Programmieraufwand danke</p>	
<p>Ist das Feld 171 bzw. 172 nur bei Zuschuss zur Kinderbetreuung anzugeben. Das Geburtsdatums des AN ist bereits im Feld 137 vorhanden</p>	<p>Siehe Frage oben und hat mit der Kinderbetreuung nichts zu tun.</p>
<p>Spielt für das Vorhandenseins eines Sachbezugs Wohnung das zu Grunde liegende Rechtsverhältnis eine Rolle?</p>	<p>Ja, das persönliche Rechtsverhältnis zwischen AG und AN spielt insofern eine Rolle, als nur der Vorteil aus dem (ehemaligen) Dienstverhältnis einen steuerpflichtigen Sachbezug darstellen kann. Ob die Wohnung im Eigentum des AG steht oder von diesem angemietet wird, spielt für das Vorhandensein eines Sachbezuges hingegen keine Rolle; unterschiedlich ist lediglich die Bewertung des Sachbezuges.</p>
<p>Das Feld AGBD ist gelistet als: Versicherungsnummer/Geburtsdatum des Arbeitnehmers  Format von AGBD ist TTMMJJ und Format vom Feld 171 ist TTMMJJJJ. Der Unterschied ist leider immer noch nicht klar, da es in der Lohnverrechnung ein Geburtsdatum gibt.</p>	<p>Siehe oben  Das Geburtsdatum, das in der SVNR enthalten ist, stellt nicht immer das tatsächliche Geburtsdatum dar.</p>
<p>In welchen Fällen wird das Geburtsdatum des Partners benötigt, dies ist in der Regel in der Lohnverrechnung nicht vorhanden</p>	<p>Dies wird dann abverlangt, wenn der AN die Erklärung E30 dem AG vorlegt und der Alleinverdiener- bzw der erhöhte Pensionistenabsetzbetrag bereits im Wege der Lohnverrechnung berücksichtigt werden soll.</p>
<p>AGBD kann auch ein "fiktives" Geburtsdatum aus der Versicherungsnummer sein (mit Monat 13 etc.)?</p>	<p>Siehe oben</p>
<p>Bezüglich Sachbezug Dienstwohnung: weiterhin kein Sachbezug, wenn Dienstnehmer einen anderen Hauptwohnsitz hat?</p>	<p>Die Frage ist nicht eindeutig! Die Begünstigung des § 2 Abs. 7a der SachbezugswerteVO kommt dann nicht zur Anwendung, wenn die Dienstwohnung den Mittelpunkt der Lebensinteressen bildet. Bildet die Dienstwohnung den Mittelpunkt der Lebensinteressen, ist jedenfalls ein unverminderter Sachbezug anzusetzen.</p>
<p>Darf ich noch einmal auf die "Leasingbike"-Frage vom Rainer Kraft zurückkommen (also, wenn das Fahrrad direkt durch den Arbeitnehmer von der Leasinggesellschaft erworben wird). Man müsste also wohl von der Leasinggesellschaft eruieren, inwieweit der "Abgabepreis" an den Arbeitnehmer durch das vorangegangene Leasing günstiger wurde als "normal". Das wird vermutlich eine große</p>	<p>Die Frage wird für eine künftige Wartung der Lohnsteuer Richtlinien vorgemerkt.</p>

<p>Herausforderung werden. Bedeutet vermutlich dann auch eine Erfassung über die Lohnverrechnung (und nicht über die Veranlagung). Darf ich anregen, dass man hierzu etwas in den Wartungserlass mitaufnimmt. Die Fälle nehmen nun nämlich ganz massiv zu.</p>	
<p>Wozu sind die Felder KAKL (168) und ZUKB (170) zu melden? Gilt die Meldung dieser Bezüge auch schon für die L16 für 2024? Wenn ja, wann gibt es dafür das neue L16 Formular?</p>	<p>Diese Felder sind gemäß der LohnkontenVO im L16 zu erfassen und ab 2025 dem Finanzamt zu melden. Das L16 für 2025 wird ab Ende Dezember 2024 veröffentlicht.</p>
<p>Wir hoffen, dass dies auch die Lohnprogramme so hinbekommen (zuerst das Jahressechstel für Juni, dann das Jahreszwölftel für November und am Schluss wieder das Kontrollsechstel).</p>	<p>Das ist keine Frage</p>
<p>L16 Formular: Werden die Bezeichnungen "Homeoffice-Tage" und "Homeoffice-Pauschale" auf "Telearbeit" geändert?</p>	<p>Ja</p>
<p>Wofür werden die Felder 95-97 bei L17 benötigt und sind diese auch schon für das Jahr 2024 relevant.</p>	<p>Feld 95 ist laut Prüfkatalog die Mitarbeiterprämie für 2024. Das Feld 97 behandelt den Zuschuss des Arbeitgebers zu einer gesetzlichen Krankenversicherung. Dieses Feld ist ab dem KJ 2024 zu befüllen, wenn der AG einen solchen Zuschuss leistet.</p>
<p>Sind die Felder für freiwillig gesetzlich oder privat übernommene Krankenversicherungsbeiträge.</p>	<p>Antwort einer / eines TN an der Tagung zur vorangegangenen Frage.</p>
<p>Sind bei den Ersatz der Ladekosten am L16 nur die Pauschalen Ersätze anzuführen oder auch die nach Beleg an öffentlichen Ladestationen?</p>	<p>Alle Kostenersätze sind aufzunehmen, sowohl pauschale als auch belegmäßig nachgewiesene Kostenersätze.</p>